

20. Enzo Ferrari Marathon

Sonntag, 21. Oktober 2007

Maranello Carpi Emilia Romagna (I) 2007

Start: 9:20 Uhr



Und wieder ein Jubiläum, mein insgesamt 15. seit meiner Suche danach. Bereits im vorigen Jahr war mir dieser Marathon aufgefallen. Ein Jahr warten und 2007 am 20. Italia Marathon teilnehmen! Italia? Das ist nur eine von vielen Bezeichnungen für diesen Marathon. Enzo-Ferrari-, Carpi- oder sogar Maranello-Marathon wird er auch genannt. Es geht praktisch darum, sich zu verstehen, von welchem Lauf man spricht.

Dieser Marathon ist bekannt dafür, dass er einen schnellen Kurs besitzt und dass der Veranstalter einiges an Flüssigem besitzt, um auch Topläufer aus Afrika zu verpflichten. Andere Ausländer sind in der Startliste eher spärlich gesät.

Die Startnummernausgabe ist auf der Piazzale Re Astolfo, (benannt nach einem berühmten Langobardenführer) und befindet sich gleich neben dem Ziel, das auf der Piazza dei Martiri ist.

Wir drei Musketiere, Christoph, Christof und ich, (eine Neuauflage vom Gardamarathon vor 3 Wochen, diesmal allerdings ohne Irene), wollen hier wieder einmal schnell laufen.

Was heißt aber schnell laufen? Die Zielsetzungen sind ja grundverschieden: Christof möchte endlich wieder mal nahe an den 3 Stunden laufen, ich gebe mich hingegen schon mit einer neuen Saisonbestzeit um die 3:24 zufrieden und Christoph möchte wieder mal unter 3:50 laufen. So hat sich jeder von uns sein Ziel gesteckt.

Der Carpimarathon ist ein Punkt-zu-Punkt-Lauf und so werden wir morgen schon recht früh aufstehen müssen, erstens, weil wir mit einem Busdienst, der natürlich in Italien nix kostet, zum Start gebracht werden und zweitens, weil der Start um 9:20 Uhr erfolgen soll, ja soll!

Nach dem Frühstück heißt es alles einpacken, was wir vor dem Lauf, während des Laufes und nach dem Lauf benötigen, denn die Kleiderbeutel werden mit dem Lkw zum Ziel gebracht.

Wir stehen also noch hier in Carpi, es ist recht frisch und so kommt dann die allzeit wieder-



Am Samstag auf der Piazza dei Martiri, dem langgestreckten Marktplatz der Stadt



Dies ist keine futuristische Rakete, nein, es ist „die Hülle“ eines Ferrari, frag mich nicht, welches Modells



Durchlauf in Formigine, nach ca. 12 km

kehrende Frage „Was ziehen wir heute an?“

Die Fahrt nach Maranello, ja, es geht in die Wiege vom Mythos Ferrari, ist eher langweilig, doch als wir ins Firmengelände in Fiorano, der hauseigenen Teststrecke von Ferrari, einfahren, wird mir schnell klar: „Hier muss ich mich vor dem Start noch ein wenig umsehen!“.

So sehe ich z. B. Automodelle in Originalgröße in stilistischen Touch vor den Hallen. In einer von ihnen können wir uns umziehen. Der Duft von Kampfer durchzieht den Raum, hier überlässt keiner was dem Zufall! Ich wage mal zu behaupten, dass die meisten wegen einer schnellen Marathonzeit hier sind.

Startaufstellung! Die Startpositionen sind bezogen, aber wir warten noch ein wenig. Die übliche Verzögerung ist der RAI, dem italienischen Fernsehen zuzuschreiben, die wieder einmal direkt überträgt. Es geht endlich los, ist auch Zeit, denn es ist wirklich kühl in Fiorano.

Es dauert nicht lange und wir laufen am Stammsitz von Ferrari in Maranello vorbei und weiter nach Formigine immer Richtung Norden. Das hört sich nach Aufstiegen an, dem ist aber nicht so, denn wir fallen leicht ab, von den Ausläufern des Apennins in die Poebene. Jetzt machen wir einen kurzen Schwenker nach Osten und eine wirklich tolle Runde durch Modena.

Der Höhepunkt, so finde ich, ist, als wir durch die Polizeischule laufen. In einem Innenhof der Akademie steht alle 10 m links und rechts ein Kadett bzw. eine Kadettin in Paradeuniform und applaudiert uns. Ein wirklich bewegender Moment! Aber wofür haben wir so viel Aufmerksamkeit verdient? Hier kommt wahrscheinlich der Namen „Italiamarathon“ ins Spiel, man will sich wohl institutionell im besten Lichte zeigen.

Weiter laufen wir hinaus aus Modena und wieder stören die Brücken, die langgezogen über Schnellstraßen, Autobahnen und Flüsse führen. Da muss man schon gut in Form sein, um nicht sein Tempo zu verlieren!

Letzte Sehenswürdigkeit vor Carpi ist Soliera, wenige Kilometer sind es noch bis auf die Piazza dei Martiri, dem Platz der Märtyrer.

Doch als solcher würde ich mich heute nicht fühlen, schon eher als Sieger, denn die SB ist geknackt, und zwar um 4 min! Christoph ist wieder mal unter 3:50 geblieben, aber Christof hat sein erklärtes Ziel verfehlt. Schade? Mitnichten, den wer mit einer 3.17 nicht zufrieden ist, ist selber schuld.



Heute laufe ich für Österreich, ob das schnell macht?



Christoph finisht ebenfalls mit einer guten Zeit



Marathon Nr. 65 ist gut gelungen!
Ein wenig frisch aber trocken war es heute in Carpi.

Fazit: Unser Ausflug in die Poebene mit dem Ziel, mal wieder schnell zu laufen, ist im Großen und Ganzen gelungen, und für ein paar Blicke auf die Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke hat es ebenfalls gereicht!